

Ingrid Scherrmann, Fuchsfeldstr. 50, D-88416 Ochsenhausen (Germany) phone: + 49 7352 940529
email: info@safer-world.org web: <http://www.safer-world.org>

Menschenrechtsverletzungen im Bereich Schadstoffinduzierter Gesundheits- und Genschädigungen

Ich unterhalte die Internet-Domain www.safer-world.org und informiere dort über Schadstoffinduzierte Krankheiten (SIKs). Ich versuche aufzuklären über gesundheitsschädigende Auswirkungen von bestimmten Chemikalien, Lärm, von radioaktiver und elektro-magnetischer Strahlung und anderen Xenobiotika. Ich versuche zu analysieren, warum die schon vorhandenen Erkenntnisse über Zusammenhänge zwischen Schadstoffbelastungen und Gesundheitsschädigungen hartnäckig ignoriert werden und warum von fast der gesamten Medizin und anderen relevanten Bereichen unserer Gesellschaft die Tatsache verdrängt wird, dass SIKs und irreparable Genschädigungen des menschlichen Erbgutes weltweit enorm zunehmen.

Ich bekomme Anfragen unterschiedlichster Art, Beschreibungen der Situation vor Ort, (z. B. über uranverseuchtes Trinkwasser in Usbekistan, über Auswirkungen der Industrie-Emissionen im Donatbecken in der Ukraine) und Gutachter- und Kranken-Akten vor allem aus dem deutschsprachigen Raum. Ich stelle dann Dossiers zusammen oder vernetze mit Wissenschaftlern, Organisationen, Aktivisten, ... und fühle mich meistens sehr hilflos und auch wütend, weil diesen Menschen oder Gruppen nur völlig unzureichend geholfen werden kann.

Ich bin aus folgenden Gründen in diesem Workshop:

1. Aus meiner Sicht sind es Menschenrechtsverletzungen, wenn Menschen aufgrund von Schadstoffbelastungen einen langsamen, meist qualvollen Tod erleiden müssen, zum Beispiel, wenn Bauern in Indien oder anderswo zum massiven Pestizideinsatz gezwungen werden und nicht über dessen gesundheitliche Folgeschäden aufgeklärt werden.

2. Aus meiner Sicht sind es Menschenrechtsverletzungen, wenn Menschen mit Multiple Chemical Sensitivity (MCS) in Deutschland und anderswo ganz bewusst und systematisch von einer industrienahen Medizin falsch diagnostiziert und falsch therapiert werden, denn die Kranken haben so keine Chance mehr, irgendwann mal wieder gesünder zu werden. Fast immer vergrößern sich durch eine Fehldiagnose nicht nur das gesundheitliche sondern auch das finanzielle und das soziale Elend dieser Kranken.

Viele Krankengutachten belegen, dass versucht wird, nicht nur bei MCS, sondern auch bei anderen berufs- und schadstoffbedingten Gesundheitsschäden das Problem generell von der organischen auf die psychogene Ebene zu verlagern. So wird - eigentlich ganz simpel - die Verantwortung und die Kosten vom Arbeitgeber und der Industrie auf den einzelnen Kranken verlagert.

Ein Beispiel: Ich finde, dass die in der auflagenstärksten Medizinerzeitschrift Deutschlands bei MCS vorgeschlagenen "*Provokationstests in Expositionskammern*" und Behandlungen wie „*häufige und anhaltende Konfrontation mit und Desensibilisierung von vermeintlichen Noxen ohne Flucht- und Vermeidungsmöglichkeiten*“ in angeblich unwirksamen Dosen, Menschenrechtsverletzungen sind und eine neue subtile Form von Gewalt darstellen. (Quelle: Birbaumer, N & Bock, K.W. Multiple Chemical Sensitivity: Schädigung durch Chemikalien oder Nozeboeffekt. Deutsches Ärzteblatt 95, Ausgabe 3 vom 16.01.1998)

3. Aus meiner Sicht sind es Menschenrechtsverletzungen, wenn die Kranken mit anderen schadstoffinduzierten Krankheitsbildern, z. B. mit Asthma, Brustkrebs oder Parkinson, nicht über deren mögliche toxische Ursachen aufgeklärt werden und ihnen so die Möglichkeit vorenthalten wird, sich für ein schadstoffärmeres und somit gesünderes Leben zu entscheiden.

4. Aus meiner Sicht sind es Menschenrechtsverletzungen, wenn bewusst und systematisch irreparable Genschädigungen der nächsten Generationen und somit ein ungeahntes Ausmaß an frühkindlichen Behinderungen und Krankheiten aus Gründen des momentanen Profits hingenommen wird.

Insgesamt: Ich finde es geht nicht nur um Umweltzerstörung sondern es geht auch um Menschenzerstörung, um Menschenrechtsverletzungen an den Lebenden und an den nächsten Generationen, wenn unhinterfragt eine Sicht unterstützt wird, die – nachweislich - die Industrie vorgibt, und die das leise, langsame und meist sehr qualvolle Sterben von einer stetig wachsenden Zahl von Kranken mit Schadstoffinduzierten Krankheiten all überall auf diesem Planeten ignoriert und damit vergrößert und die – im Sprachgebrauch der Statistiker ausgedrückt – den "stochastischen Schaden" billigend in Kauf nimmt.

Ochsenhausen, den 09.06.2015